

Bücher als Grenzgänger – Literaturtransfer zwischen Frankreich und der DDR

SANDRA SCHMIDT, Universität Osnabrück

Die Öffentlichkeit im „Leseland DDR“ hat auf viele bekannte Werke französischer Gegenwartsautoren lange gewartet, manchmal vergeblich. Einige Bücher, die maßgeblich die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt haben, konnten zunächst nur ‚inoffizielle‘ in den entsprechend raren Original- oder Westausgaben gelesen werden und kamen oft viel zu spät in DDR-Verlagen heraus. Simone DE BEAUVOIRS „Das andere Geschlecht“ wurde erst Mitte der 1980er Jahre für die Veröffentlichung ernsthaft in Betracht gezogen, geriet schließlich mit 40jähriger Verspätung mitten in die Turbulenzen der Wendezeit und stieß damit im Feuilleton der ostdeutschen Zeitungen ganz neue Diskussionen zur Rolle der Frau in der DDR an.

Bei anderen Werken französischer Autoren nahm die DDR eine Vorreiterrolle ein, indem sie diese noch vor den westdeutschen Verlagen übersetzte. Zu den favorisierten Autoren gehören berühmte Namen wie Romain ROLLAND und Louis ARAGON, aber auch in Frankreich deutlich unbekanntere Autoren wie beispielsweise Robert MERLE. Dessen Werke erfreuten sich in der DDR ohne Wissen des Autors einer solchen Beliebtheit, dass man von einem Autor „*made in G.D.R.*“ sprechen kann.

Ideologische und literaturspezifische Begründungsstrategien für Ablehnung oder Befürwortung sowie die Produktionsbedingungen der Verlage bestimmten auch die Verlagspläne für Übersetzung und Herausgabe ausländischer Literatur. Herausgelöst aus ihrem ursprünglichen Kontext, durchliefen die Texte französischer Autoren die Begutachtungs- und Zensurmaschinerie, die maßgeblich das literarische Feld in der DDR strukturierte. Französische Texte, die die geographischen, ideologischen und materiellen Grenzen zwischen Frankreich und der DDR überwinden konnten, eröffneten den ostdeutschen Lesern einen Einblick in ein ihnen unbekanntes Land. Gleichzeitig gewannen die Texte im Diskurssystem der DDR ganz neue Bedeutungsdimensionen.

Ausgehend von Pierre BOURDIEUS Ideen zu Bedingungsstrukturen für den internationalen Austausch von Ideen und Texten wird der Vortrag an ausgewählten Beispielen die Vielschichtigkeit des Transfers und der Rezeption französischer literarischer Texte in der DDR beleuchten.